

EFZ Fachfrau / Fachmann Information und Dokumentation

Wohin des Weges?

(BIS-Kongress vom 30. August 2018)

Ausgangslage

- Berufliche Grundbildung Fachmann/Fachfrau Information und Dokumentation EFZ ist seit 2009 in Kraft
- Bestehender Bildungsplan ist seit 2014 in Kraft
- Bildungsplan ist noch nicht handlungsorientiert ausgestaltet
- Aktuell steht die zweite 5-Jahres-Überprüfung an
- Ca. 90 Absolvent/innen jährlich – Mehrheit arbeitet im öffentlichen Sektor

Bildungsplan

zur Verordnung über die berufliche Grundbildung

**Fachfrau/Fachmann Information und Dokumentation
mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (EFZ)**

vom 30. Oktober 2014

5-Jahresüberprüfung

- Vom SBFJ vorgegeben – Grundbildungen werden alle 5 Jahre einem Überprüfungsverfahren unterzogen
- Mit der Praxis spiegeln, ob Inhalte im bestehenden Bildungsplan noch aktuell sind

Auf dieser Grundlage Entscheid:

- Ausbildung kann so belassen werden wie sie ist = kein Handlungsbedarf
- Es braucht kleine Anpassungen = Teilrevision
- Es sind viele Anpassungen notwendig, um die Inhalte auf den neusten Stand zu bringen = Totalrevision

5-Jahresüberprüfung - Vorgehen

- Branchenworkshop zur 5-Jahresüberprüfung hat stattgefunden
- Workshop mit 12 Teilnehmenden aus den Bereichen allgemeine öffentliche Bibliotheken, wissenschaftliche Bibliotheken, Archive und Dokumentationsstellen
- Inhalte des Bildungsplans wurden auf ihre Aktualität geprüft

Fragen:

- Welche Tätigkeiten werden nicht mehr ausgeführt?
- Welche Tätigkeiten werden mittlerweile anders ausgeführt?
- Welche Tätigkeiten kommen durch den stattfindenden Wandel, das sich verändernde Berufsbild neu hinzu?

5-Jahresüberprüfung - Vorgehen

- Einschätzungen und Rückmeldungen waren sehr heterogen

Deshalb:

- Handlungsbedarf im Rahmen des Kongresses mit einer breiteren Basis spiegeln und prüfen

Branchenworkshop - Erkenntnisse

Drei grobe Linien waren auszumachen:

1. Die Inhalte des Bildungsplans passen grossmehrheitlich immer noch, es braucht - wenn überhaupt - nur kleine Anpassungen
2. Das Profil – im Speziellen für die allgemein-öffentlichen Bibliotheken – hat sich stark geändert. Das Tätigkeitsprofil muss mehr auf die neue Ausrichtung der allgemein-öffentlichen Bibliotheken als Sozialraum angepasst werden.
3. Es ist fraglich, ob es zukünftig aufgrund der Auswirkungen der Digitalisierung und Automatisierung noch eine Zukunft für das Berufsbild gibt. Viele Tätigkeiten verschwinden durch den technologischen Fortschritt aus dem Profil der Fachleute I+D

Branchenworkshop – konkrete Ergebnisse zu den bestehenden Inhalten

- Ausbau der Kompetenzen im Bereich Beratungsmethoden, Kommunikationsfähigkeit
- Aufnahme von Reflektionsfähigkeit und Netzwerkpflge
- gestärkte Auftrittskompetenz sowie ein klarer Schwerpunkt auf Vermittlung (PR- und Öffentlichkeitsarbeit)
- umfassendere ICT-Kompetenzen für Anleitung von Anwendung und Übersicht über hoch automatisiertes, digitalisiertes Arbeitsumfeld

Branchenworkshop – konkrete Ergebnisse zu den bestehenden Inhalten

Mögliche weitere Anpassungen:

- Mehr Gewicht auf thematische Erschliessung und Darstellung
- Bildungsplan-Inhalte auf neue Formen der Information und den damit zusammenhängenden neuen Vorgehensweisen anpassen (Aktualisierung / Lizenzüberwachung / Lebensdauer)
- Aufnahme des Digitalisierungsprozesses als eigener Prozess

Branchenworkshop – zukünftige I+D Felder

Informationskompetenz

- Bewerten und Beurteilen von Information
- Transparenz über (Such-) Mechanismen herstellen
- Verlässlichkeit der Quelle
- Wissenskartelle und Abänderung von Information erkennen

Informationsauswertung

- Auswertung und Vernetzung von Information (zwischen Instituten)

Branchenworkshop – zukünftige I+D Felder

Gestaltung Sozialraum

- Bibliotheken als Zugangstor zu Commons (Instruktion Nutzung, Inhalte erstellen)
- (Informations-)Kompetenzen vermitteln
- soziale Verbindungen kreieren, Partizipation fördern

Datamanagement

- Records-Management
- Mehr Gewicht auf Archivierung (Datenflut / Datenverlust)
- Datenbanksysteme verstehen / Discovery-Systeme
- Chance die Ausbildung wieder in der Privatwirtschaft zu positionieren

Thesen

1. Alles ist gut – es gibt keinen Reformbedarf
2. Das Berufsbild ist veraltet – wir gestalten es mit spannenden Schwerpunkten um
3. Die Lehre braucht es nicht – wir heben die Grundbildung auf
4. Wir gehen getrennte Wege: wir erarbeiten eine attraktive Bibliotheksausbildung und integrieren die Archivinhalte als Schwerpunkt in die KV-Lehre

Weiteres Vorgehen

- Analyse der Thesen im Rahmen des Workshops
- Diskussion der Chancen und Risiken der verschiedenen Varianten

Nach dem Workshop im Rahmen des gesamten Kongresses:

- Priorisierung der einzelnen Thesen mittels e-voting
- Anleitung zum Vorgehen unter xx

Ziel:

- Breitabgestützte Einschätzung der Praxis für das weitere Vorgehen

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit**